

Roština plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24
Besuchspreis:
Abholen, monatlich Din 20—
Zustellen „ „ „ 21—
Durch Post „ „ „ 20—
Ausland, monatlich „ „ „ 30—
Einzelnummer Din 1 bis 2—
Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. In beantwortende Briefe ohne Marb. werden nicht berücksichtigt. Informativnahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Imprimerie d. d., in Graz b. Klein, Kollinger, in Wien bei alien-Anzeigenstellen.

Nr. 288 Maribor, Dienstag den 21. Dezember 1926. 66. Jahrg.

Politische Ruhepause

Die Demokratische Vereinigung im Mittelpunkt der Verhandlungen

S. D e o g r a b, 20. Dezember. Der gestrige Tag brachte im Hinblick auf die Innenpolitik keine Lösung. Man glaubt in politischen Kreisen, daß auch heute noch keine Wendung zu erwarten sei. Gleichzeitig wird betont, die Krise sei eine der schwierigsten seit der Bildung des Staates. Die Radikalen hoffen noch immer, die Demokratische Vereinigung vorspannen zu können, doch zeigen sich die Demokraten in ihren Forderungen keineswegs entgegenkommend. Die Kombination mit der Slowenischen Volkspartei sei nicht grundsätzlich abzulehnen, immerhin ergeben sich mehrere Bedenken. Gestern widmeten sich

die Parteien dem Wahlkampf in der Provinz. Stefan **R a d i c** hatte drei zwischenfallreiche Wählerversammlungen in Zagreb. **P r i b i z o v i c** begab sich nach Sušak. **S. D e o g r a b**, 20. Dezember. Heute um halb 12 Uhr fand zwischen dem Mandator der Krone **U z u n o v i c** und dem Führer der Demokratischen Vereinigung, **U j u b a D a v i d o v i c**, im Ministerrzimmer der Stupčičina eine längere Unterredung statt, die sich um den einen Punkt gedreht hat: Einbeziehung der Demokratischen Vereinigung ins Kabinett **U z u n o v i c**. Diese Unterredung war das einzige politische Ereignis

des heutigen Vormittags. Die Radikalen haben die Hoffnung hinsichtlich der Demokratischen Vereinigung nicht fallen gelassen denn sie hoffen, durch den kontinuierlichen Druck, der auf diese Gruppe seit Beginn der Verhandlungen ausgeübt wird, dennoch etwas zu erreichen. In radikalen Kreisen wird diese Kombination als sympathisch bezeichnet, da man sowohl die kroatische Bauernpartei als auch die Slowenische Volkspartei am liebsten früher oder später aus dem Bereich der Kombinationen ausschalten möchte. Die Beratungen zwischen **U z u n o v i c** und **Davidovics** dauern zur Stunde noch an.

Kurze Nachrichten

Kowno, 19. Dezember. Der bisherige Präsident der Republik Litauen **Grinius** ist von seinem Amte zurückgetreten. Zum Präsidenten der Republik wurde Prof. **Antanas Smetona** gewählt. Smetona hat den Eid auf die Verfassung geleistet und die Geschäfte übernommen. Zum Präsidenten des Seim's ist **Stuška** gewählt worden. Kowno hat Flaggenhuldigung angelegt.

Börsenberichte

Zürich (Anafa), 20. Dezember. (Schlußkurse.) **B e o g r a d** 9.125, **Paris** 20.7375, **London** 25.0025, **Newport** 517.25, **Mailand** 23.175, **Prag** 15.325, **Wien** 72.9875, **Budapest** 0.007235, **Berlin** 123.1125, **Brüssel** 71.92, **Amsterdam** 206.8875, **Warschau** 57.50, **Bukarest** 2.65, **Sofia** 3.75.

Zagreb (Anafa), 20. Dezember. Devisen: **Wien** 7.985 bis 8.015, **Berlin** 1348 bis 1351, **Mailand** 252.80 bis 254.80, **London** 274.85 bis 275.65, **Newport** 56.564 bis 56.764, **Paris** 226.50 bis 228.50, **Prag** 167.80 bis 168.6, **Zürich** 1094 bis 1097, **Budapest** 0.0792 sieben achte bis 0.0795 sieben achte.

Politische Versammlungen in Zagreb

Zagreb, 20. Dezember. **Stefan Radic** sprach gestern hier in 3 Versammlungen. Er griff die Regierung, insbesondere aber **U z u n o v i c** auf das schärfste an, da sie eine Krise angezettelt hätten. Die Krise sei vollkommen unbegründet. Mit scharfen Worten kritisierte er weiters das Vorgehen der Parteiführer **Davidovics** und **Dr. Korosec**. Längere Zeit sprach er auch über unsere Außenpolitik und erklärte, daß sobald als möglich an die Wiederanbahnung der früheren freundschaftlichen Beziehungen zu Ausland zu schreiten sei. Zum Schluß bemerkte er, zur Innenpolitik übergehend, daß die Ausschließung der kroatischen Bauernpartei aus der Regierung die Gründung Großserbiens bedeuten würde, eine Tatsache, die auch im Ausland nicht ohne weiteres hingenommen werden würde.

Zagreb, 20. Dezember. Im „**Privatni Glasnik**“ kam es bei der Versammlung des Herrn **Radic** zu einem Zwischenfall. Als der kroatische Föderalist **Dr. Vajala** den Raum betrat, ergriff ihn der Unterstaatssekretär **Dr. Perica** beim Fragen und setzte ihn vor die Tür. Ebenso erging es einem Berichterstatter des Blattes „**Privat**“. **Dr. Vajala** wird wegen dieses Vorfalles in der Stupčičina eine Interpellation einbringen. Die Redaktion des Blattes „**Privat**“ aber wendet sich wegen dieses Vorgehens gegen einen Journalisten mit einer Protestdepeche an die jugoslawische Journalistenvereinigung.

Zagreb, 20. Dezember. Vergangenen Sonntag hielt **P r i b i z o v i c** eine gutbesuchte Versammlung ab, in der er Italiens Politik gegenüber Jugoslawien und die Tätigkeit unserer Regierung in der letzten Zeit scharf geißelte.

Heute, Montag abends Symphoniekonzert der Glasbena Matica!

Der Riß in der französischen Regierung und die Befreiung der Rheinlande

Dr. A. P. Paris, 16. Dezember.

Nicht immer war Herr **Poincaré** ein so vornehmer Gegner wie diesmal; als sein Außenminister **Riand** nach den Gensfer Tagen am Lyoner Bahnhof wieder Pariser Boden betrat, da ließ er ihm volle 48 Stunden Zeit, seine Rede vorzubereiten. Diktatoren pflegen es sonst viel eiliger zu haben, zumal wenn in einer entscheidenden Angelegenheit ihrem Willen entgegengearbeitet wird.

In Wirklichkeit kämpft **Raymond Poincaré** selber in seiner Regierung einen harten Kampf. Er hat in das Kabinett den „patriotischen Seemann“ aufnehmen müssen, **Louis Marin**, der Führer des mächtigen, rechtsrepublikanischen Flügels; ein leidenschaftlicher, vulkanischer Mann, nicht die Spur eines Diplomaten od. Juristen, draugängerisch und unbesonnen, genau das Gegenteil des übervorsichtigen, juristisch-erstarrten **Poincaré**. Welde **Lothringer**, beide offizielle Hüter des heiligen Feuers, dessen chauvinistische Flamme mit einem Jahrhundert bis zum Rhein hinüberschlagen. Im patriotischen Wettkampf will jeder den Sieg davon tragen: während aber **Poincaré**'s Erfolge nur auf lange Sicht zeitigen können, kämpft **Martin** um den Beifall der Massen, denen er auswendigstehende Früchte bieten will. Er hat es offen ausgesprochen: An dem Tage, wo Frankreich in die vorzeitige Räumung der Rheinlande einwilligt, scheidet er aus der Regierung aus. Die Folge wird ein Bruch der „nationalen Einheit“ sein, ein Riß in der bürgerlichen Mehrheit und neue Verhandlungen mit den Sozialisten. Es ist **Poincaré**'s Ueberzeugung, daß von dieser Stunde an der Leidensweg des

Frankens von neuem beginnt und sein Gefundungswert in den Grundlagen gefährdet ist.

Der Gegenpol im Kabinett wird durch **Riand** und **Painlevé** gebildet. **Aristide Briand** ist fest entschlossen, seine politische Linie in gerader Richtung fortzusetzen. Was er in Locarno begonnen, betrachtet er als sein Lebenswerk, als sein politisches Testament: er hat den Ehrgeiz, im Glorionschein des Friedens von der Bühne abzutreten. **Poincaré** fürchtet ihn um seiner Vollständigkeit willen, wohl auch wegen des unerlöschlichen Vorrats an parlamentarischen Tricks, über den der listige Fische aus **Cocherel** ohne Zweifel verfügt. Es könnte sein, daß **Briand** nach einer gegen ihn gerichteten Intrige ganz anders handelte als seinerzeit in Cannes: die Zeiten ändern sich, und die Menschen mit ihnen.

In einem offenen Zweikampf **Poincaré** und **Riand** würde zurzeit wahrhaftig ersterer unterliegen: nicht so sehr um seiner selbst willen, sondern wegen der Furcht der Massen, der **chauvinistische** Flügel könnte in der Außenpolitik das Uebergewicht erhalten. Die Führer der Linksparteien verfehlen nicht, die nach einem erzwungenen Abgange **Briand**'s geschaffene Lage folgendermaßen zu kennzeichnen: Frankreich läßt in Berlin wissen, daß die Bestimmungen von **Versailles** ihrem Buchstaben gemäß ausgeführt werden müssen. Die **Rhein** dauert resp. neun Jahre; es kann sogar sein, daß Frankreich die alte These vertritt, derzufolge die Tristen der Räumung nicht

Die ungelöste Kolonialfrage

Paris, 19. Dezember. „Echo de Paris“ meldet aus London, wonach dortige maßgebende Kreise über die deutsch-italienische Annäherung und die bevorstehende Zusammenkunft **Mussolini**'s mit **Dr. Stresemann** sehr beunruhigt sein sollen, weil sie ein Zusammengehen Italiens und Deutschlands in dem beiden gemeinsamen Wünsche nach Kolonien befürchten.

land mit Vertretern der internationalen Finanz über den Ankauf portugiesischer Kolonien in Afrika, speziell von Angola, verhandelt. Ähnliche Verhandlungen habe Italien mit **Lissabon** eröffnet. Die südafrikanische Regierung aber wolle trotz ihrer Sympathie für Deutschland dieses nicht als Nachbarn in Afrika haben und der südafrikanische Premier **General Smuts** habe dies bei seinem kürzlichen Besuch in **Lissabon** der portugiesischen Regierung nicht verhehlt.

Sittlichkeitsskandal in Olmütz

Prag, 19. Dezember. Kürzlich erhielt die Polizei von Olmütz die Anzeige, daß sich der Kapitän der Olmützer Probantur **Josef Verman** ein Sittlichkeitsverbrechen schwerster Art an einem elfjährigen Mädchen habe zuschulden kommen lassen. Die Anzeige ging vom Vater des Mädchens aus, der durch einen Zufall zur Kenntnis des Verbrechens gelangt war. Das Kind hatte ihm, nachdem er es ins Gebet genommen hatte, alles gestanden. Die Polizei hat nun erhoben, daß

der beschuldigte Offizier nicht nur an diesem Mädchen, sondern auch zwei anderen im Alter von 12 und 13 Jahren ähnliche Verbrechen begangen hat. Er hatte die Kinder unter verschiedenen Vorwänden in seine Wohnung eingeladen, wo sich dann wüste Szenen abspielten. Auf Grund des gegen ihn vorliegenden Materials wurde der Mann verhaftet und der Militärbehörde übergeben. Er hat bereits ein teilweisees Geständnis abgelegt. Die Sache wird um so mehr Staub aufwirbeln, als die Mädchen aus den besten Olmützer Kreisen stammen und der Kapitän erst seit ganz kurzer Zeit verheiratet ist.

Aus Getreide allein können Sie keinen Kaffee kochen.

Den vollen kräftigen Geschmack erreichen Sie erst, wenn Sie

Aecht Franck Kaffee-Zusatz

dazu verwenden—Mit Aecht Franck wird Sie das Getränk auf die Dauer befriedigen.—Zum Bohnenkaffee gehört Aecht Franck auf jeden Fall



zu laufen begonnen haben, da die Vorkonferenz kürzlich noch deutsche „Verfehlungen“ festgestellt habe. Die unmittelbare Folge einer solchen Gewaltpolitik wird die sein, daß sich England gänzlich von Frankreich löst, unter Umständen sogar eine Revision von Versailles beantragt; im Verein mit Mexiko fordert es von Frankreich die sofortige Regelung der interalliierten Schulden, widrigenfalls es den Franken ins Bodenlose sinken läßt. Was Deutschland angeht, so wird es zunächst gegen die französischen Ansprüche feierlich protestieren, und die ganze Welt wird ihm Recht geben. Das gänzlich isolierte Frankreich steht vor dem Zusammenbruch, dem wahrscheinlich eine Revolution im Innern vorangeht. Man begreift, daß es den Durchschnittsfranzosen vor solchen Perspektiven graut, und daß er kampflos an dem Politiker festhält, der ihm das Symbol der Verständigung, Schutzgeist des Friedens zu sein scheint. Poincaré fehlen sonst die feinen Antennen für die Stimmung des Volkes; diesmal aber hat er das Wesentliche doch erfaßt, und die zukünftige Politik Frankreichs wird sich vor jedem Uberschwang hüten. Als das Hauptproblem des kommenden Jahres wird die Regelung der Rheinfrage betrachtet. Dabei liegen die Dinge keineswegs so, wie ein oberflächlicher Beurteiler wohl meinen könnte. Sprechen wir es ruhig aus: Poincaré wird mit Briand für die militärische Räumung der Rheinlande im Spätsommer 1927 eintreten. In einem langen Kampfe mit sich selber und seiner Vergangenheit hat er sich zu dieser Haltung entschlossen, und ein Zweifel daran ist um so weniger möglich, als er seiner Gewandtheit entgegen sich vor Vertrauten bereits bindend geäußert hat. Die Gründe dieser unerwarteten Schwermut mögen etwa in folgenden Gedankengängen liegen:

Die allgemeine Lage Europas und der Welt ist so, daß eine militärische Besetzung deutschen Gebiets politisch immer schwerer auf Frankreich lastet und seine moralische Stellung schwächt. Dadurch verliert sie immer mehr an absolutem und relativem Wert, der schließlich Null wird. Um ein viel gebräuchtes Bild heranzuziehen: Die Besetzung gleicht einer Artischode, von der ein Blatt nach dem anderen verpfeift wird, bis schließlich nichts mehr übrig bleibt. Eine solche Ware tut man gut, so rasch wie möglich zu verkaufen. Frankreich kann heute die Rheinbesetzung in mancherlei Weise politisch wie wirtschaftlich ausnutzen: in wenigen Jahren schon wird dies nicht mehr möglich sein. Diejenigen, die mit Prestige- und

Sicherheitsfragen kommen, läßt Poincaré antworten: In den Tagen größter Finanzsorgen können unsere Truppen am Rhein nicht das glänzende Schauspiel bieten, das zu Prestigezwecken unerlässlich ist. Wenig schilt, und sie werden zum Gespött der deutschen Bevölkerung, zum stillen Lächeln der Welt. Was unsere Sicherheit angeht, so ist sie eher an den Seealpen und der Azurküste bedroht, denn am Rhein, und wir täten klug daran, uns dort vor Ueberraschungen zu schützen. . .

Im offiziellen Frankreich gilt also heute der Satz: Besser eine gute Kontrolle als eine nutzlose Besetzung. Daß ge-

räumt werden muß, ist an sich nicht tragisch: das „Wie“ ist viel wichtiger — und dies bildet den Kernpunkt der französischen Politik im Jahre 1927. Einige Streiflichter fiele schon in Beruf: es gilt nun, die Zeichen richtig zu erkennen und entsprechende Vorbereitungen zu treffen. Um die „éléments stables“ oder „festen Tatsachen“ ist bereits viel gestritten worden: sollen sie wirklich die „unstable“ Besetzung ersetzen, so hat Poincaré seinen größten politischen Nachkriegsieg errungen; denn es ist dann das Unerhörte geschehen, daß ihm Locarno etwas gibt, was ihm sogar Versailles verweigerte.

Inferenten, Achtung!

Unsere diesjährige Weihnachtsnummer, die am Freitag, den 24. d. M. um 15 Uhr in verstärktem Umfange sowie in stark vermehrter Auflage erscheint und mehrere Tage hindurch aufliegt, bietet allen Kaufleuten, Industriellen, Gewerbetreibenden und sonstigen Interessenten die beste und zweckmäßigste Gelegenheit zum Inferentieren. Da ein großer Andrang der Inferenten zu gewärtigen ist, ersuchen wir die P. Z. Inferenten, die Inferenten für die Weihnachtsnummer spätestens bis Donnerstag, den 23. d. 12 Uhr mittags in der Verwaltung abzugeben. Für später einlaufende Aufträge kann keine Verantwortung übernommen werden. Das oben Gesagte gilt in gleicher Weise auch für den „Kleinen Anzeiger“.

Außerdem ersuchen wir die P. Z. Inferenten, uns die Inferenten für die Nummern vor Weihnachten möglichst früh zukommen zu lassen, da auch an diesen Tagen die an uns gestellten Anforderungen die gewöhnliche Grenze um ein Bedeutendes überschreiten.

Menoniten erklären, in ihrem Bunsche, in dem warmen tropischen Klima Südamerikas zu leben, da sie der eifigen kanadischen Winter überdrüssig seien.

Ein Multimillionär verhaftet, Berlin, 19. Dezember. Großes Aufsehen erregte die Verhaftung des bekannten Leipziger Multimillionärs Viedermann, der angeblich der reichste Mann Leipzigs ist. Viedermann und sein Prokurist werden beschuldigt, zum Nachteil des Staates Betrügereien, Urkundenfälschungen und Steuerverhinderungen begangen zu haben. Viedermann wurde nach Stellung einer Kaution von einer halben Million Mark auf freien Fuß gesetzt. Sein Prokurist befindet sich noch in Haft. Viedermann ist russischer Staatsangehöriger und war vor dem Kriege ein kleiner Geschäftsmann. Viedermann erklärt, völlig unschuldig zu sein, und es soll sich, wie behauptet wird, um Kacheatle von entlassenen Angestellten handeln.

Erdbeben in Lissabon. Madrid, 19. Dezember. Samstag nachmittags um 2 Uhr 45 Minuten erfolgte ein ziemlich heftiges

Nachrichten vom Tage

1. Zehn Tage Weihnachtsferien. Einem Zirkular des Unterrichtsministeriums zufolge ist die Dauer der Weihnachtsferien in den Volksschulen und Lehrerbildungsanstalten auf zehn Tage bemessen worden.

1. Die „grande nation“ in Gefahr. Wie feig die Italiener sind, bestätigt eine Meldung aus Suak. Vorgestern wurden alle Personen, die mit einem Spazierstock „bewaffnet“ Fiume betreten wollten, von den Grenzorganen gezwungen, ihre Stöcke in Jugoslawien zu lassen, da sie sonst italienischen Boden nicht betreten dürfen. So mußten ältere Herren, denen der Spazierstock das Gehen erleichtert, ihre Stöcke lassen oder in Jugoslawien bleiben. Jedenfalls eine heldenhafte Nation, die die Spazierstöcke der Pensionisten fürchtet!

1. 200. Jahrestag des Gymnasiums in Požega. Das Staatsgymnasium in Slavonija Požega feierte dieser Tage den 22. Jahrestag seines Bestandes.

1. Der Milado lebt noch! Tokio, 18. Dezember. Da das Befinden des Milado sehr bedenklich war, verbreitete sich das Gerücht, daß er gestorben sei. Heute ist ein endgültiges Communiqué erschienen, welches lautet: „Seine Majestät befindet sich in Agonie. Der Puls wird immer schwächer, die Atmung ist sehr schwach u. die Entzündung der Lungen schreitet immer weiter fort.“ Einige Leute haben aus Schmerz über das vorauswahrscheinliche Ableben des Milados Selbstmord begangen. Unter ihnen befindet sich auch eine kaiserliche Krankenpflegerin. Fast alle Vergnügungsorte sind geschlossen, die Tempel sind voll von Leuten, die für den Kaiser die Rettung erfliehen.

1. Der älteste Bankier der Wallstreet gestorben. New York, 18. Dezember. Der Patriarch der Wallstreet, der Bankier John Akman Stewart, ist im Alter von 104 Jahren gestorben. Bis zu seinem 99. Geburtstag pflegte er dreimal wöchentlich im Auto nach New York zu kommen, und seinen Pflichten als Vorsitzender der U. S. Trust-Company zu genügen.

1. Eine Probe auf die „Anständigkeit“ der Menschen. Wir lesen im „Konfessionär“: Eine Taschentuchfabrik verandte an etwa 10.000 ihr fremde Familien je ein Duzend Taschentücher. In dem kleinen Karton befand sich die Rechnung mit folgenden Worten: „Kellamehalber senden wir Ihnen diese Taschentücher für den sehr niedrigen Preis von 2 Mark. Wir wollen nun sehen, ob auch Sie ein anständiger Mensch sind und uns die 2 Mark einjenden.“ Diese oberten 10.000 entnahmen dem Karton die Leinentaschentücher. Das Ergebnis der Postanweisungen war niederschmetternd. Nur zehn Leute fanden es notwendig, den Kellamepreis zu bezahlen. Die Taschentuchfabrikanten haben auf Kellame in dieser Richtung fernerhin verzichtet. Man kann es den Herren nicht verdenken.

1. Den Menoniten ist es in Kanada zu kalt. New York, 17. Dezember. Wie die United Press erfährt, hat sich eine Kolonie von 200 Menoniten, die seit Generationen in der Nähe von Winnipeg angeseßel waren, entschlossen, ihre Heimatstadt zu verlassen u. in Puerto Casado in Paraguay eine neue Niederlassung zu gründen. Die Auswanderung soll bereits dieser Tage erfolgen. Der Grund für die plötzliche Aufgabe ihrer langjährigen Heimstätten besteht, wie die

Christine Berthold

Roman von Emma Kuh.

41 (Nachdruck verboten.)

Aber immer wieder zögerte er, fand nicht die rechten Worte und schwieg bedrückt hinter seiner Zeitung.

Die klare Winter Sonne beleuchtete den nach Hamburger Art fast schlemmerhaft bedeckten Frühstückstisch und den ganzen behaglich erwärmten Raum, in dem nur die beiden stumm einander gegenüber saßen. Frau Krüß pflegte um diese Zeit noch der Ruhe.

Das helle Licht der Morgen Sonne schien Werner wehe zu tun, denn er bedeckte plötzlich die Augen und konnte nicht den leisen Seufzer unterdrücken, der seiner gequälten Brust entfloß.

Da legte der Vater mit einer entschlossenen Bewegung die Zeitung aus der Hand und sagte unvermittelt:

„Was ist dir, Werner? Du hast irgendwelche Sorgen, wie mir scheint?“

Der Sohn machte nur eine abwehrende Bewegung mit der Hand, und sein Blick wanderte wieder ungeduldig nach der Türe.

„Du machst dir Sorgen um deine — um Fräulein Berthold?“ fuhr der Vater unbeeindruckt fort. „Sie hat dir gewiß ihre Abreise aus Hamburg mitgeteilt?“ forschte er vorsichtig weiter, als keine Antwort von Werner erfolgte war.

„Ja.“ Da beugte sich Krüß liebevoll zu dem Sohne: „Es war doch das Beste so, Werner, sie hat es ja auch ganz vernünftig eingesehen.“

„Was meinst du damit? Was hat sie eingesehen?“ fuhr Werner in die Höhe, das Gesicht angstvoll auf den Vater gerichtet.

„Nun — ich denke, sie hat dir doch gewiß alles geschrieben?“

„Was — was hat sie alles geschrieben, was willst du damit sagen? Was weißt du mehr von ihr als ich?“ Grepelt von einer unerklärlichen Angst rang die Stimme Berners.

„Nun, daß sie Hamburg verlassen will.“

„Daß weiß ich — aber was weiter — was ist da sonst noch? Sie ist doch nur verreist, in Familienangelegenheiten, wie sie mir schrieb. — Wie lange hat sie denn Urlaub genommen?“

Ueberstürzt redete Werner und fragte mit steigender Angst vor etwas Unfassbarem, das ihm fast die Kehle zudrückte.

Da merkte der Vater, daß Werner noch nicht die volle Wahrheit wußte, und er fand nicht mehr den Mut, um diese zu sagen. Er würde ja wohl doch bald erfahren, daß sein Blick ein so jähes Ende gefunden hatte, und daß das geliebte Mädchen nicht nur verreist, sondern daß sie gelassen war, um ihn vor Schande zu bewahren. Daher sagte er nur: „Sie wußte nicht, wie lange sie wegbleiben

müsse, und so habe ich ihr unbefchränkten Urlaub gegeben.“

„Aber was meinstest du damit, sie habe es ja auch ganz vernünftig eingesehen?“

Krüß wich den unruhigen Augen des Sohnes aus. „Nun, ich hatte den Eindruck, als beabsichtige sie, zugleich mit dieser Reise das Verhältnis zu dir zu lösen.“

„Hahaha!“ lachte Werner gezwungen auf, denn die Angst, diese mehr und mehr zunehmende Angst ließ ihn nicht mehr los. „Und was berechtigt dich zu dieser Annahme?“

„Eine kleine Unterredung mit Fräulein Berthold, mein Junge, bei der ich ihr die Unmöglichkeit einer Verbindung zwischen dir und ihr zu erklären bemüht war.“

Boller Empörung rief da Werner: „Das hast du getan? O psui über so viel Härte, so viel Dünkel!“

„Mächtige dich, Werner, um so mehr, als du mir früher oder später doch Recht geben wirst, daß du nie und nimmer eine solche Ehe eingehen könntest. Und was du heute als Härte und Dünkel bei mir empfindest, wirst du bei ruhiger Ueberlegung als Pflichtgefühl und Standesbewußtsein erkennen müssen. Wir sind nicht nur für uns allein auf der Welt, sondern haben, wenn wir nicht vereinsamt leben wollen, oft recht saure Pflichten gegen die Gesellschaft und unsere Mitmenschen. Und eine solche Pflicht ist es jetzt von dir, auf diese Ehe mit Fräulein Berthold zu verzichten.“

„Niemals! — Ob er pfeife ich auf die ganze Gesellschaft und alle meine Mitmenschen.“

„Du bist sehr offen. — Wer, wenn nun — nehmen wir mal an — Fräulein Berthold auf dich verzichten würde?“

„So würde ich sehr rasch herausgebracht haben, auf welche Weise man sie dazu gepreßt hat.“ Lang es fast drohend zu dem Vater.

„Und wenn sie es doch, auch ohne diese — Erpressung, aus ganz freien Stücken täte?“

Fast mittelbändig blickte jetzt Werner auf den Vater: „Dein Verständnis für Liebesangelegenheiten scheint mit der Zeit vollkommen in Kontobüchern oder Geschäftsabschlüssen aufgegangen zu sein. Du weißt jedenfalls nicht, wie sie mich liebt, und wie sie an mich glaubt. Darum laß dir auch als letztes sagen, daß nichts in der Welt mich bewegen könnte, von ihr zu lassen, gleichviel, ob es Glück oder Untergang für mich wird.“

„Warr, der du bist!“ rief da der alte Krüß wütend aus. „Du weißt von deiner wohlhabenden Position aus ja so wenig, was Untergang bedeutet, wie ein Indianer vom Telephon, sonst würdest du nicht so leichtfertig Ehre und gesellschaftliche Stellung mißachten, die du dir ohne den verhärteten, dänkelhaften Vater wohl etwas schwerer hätte erringen müssen, als es so der Fall war.“

Damit verließ Krüß, die Türe heftig ins Schloß werfend das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Erdbeben in Vissabon. Die Bevölkerung stürzte voller Schrecken auf die Straße. Viele Personen, namentlich Frauen, schrieken, weinien und bekreuzten sich halb wahnsinnig vor Entsetzen.

1. Schreckenstat eines Irren im Expreßzug. Aus Paris wird gemeldet: Im Expreßzug Paris-Brest erschoss ein Fahrgast, der 23jährige Handelsagent Viel, der in der Station Vitre eingestiegen war, einen Kontrollor, als dieser mit Hilfe von Reisenden das Klosett öffnen wollte, das Viel ständig besetzt hielt und trotz wiederholter Aufforderung nicht verlassen wollte.

1. Furchtbare Zyklonkatastrophe. In London, 19. Dezember. Madeira ist von einem Zyklon heimgesucht worden, der nach Berichten aus Funchal das furchtbarste Unwetter darstellt, von dem die Insel je betroffen worden ist.

1. Mit dem Kind über Bord gesprungen. Hamburg, 18. Dezember. Aus Kapstadt wird dem Hamburger Fremdenblatt gemeldet: Auf dem in Kapstadt eingetroffenen Hamburger Dampfer „Abolf Woermann“ ist in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch ein Passagier der 1. Klasse, Frau Steinberg aus Hamburg, über Bord gesprungen.

1. Ein Wollenträger mit 110 Stodwerken. Aus Newyork wird telegraphiert: Eine Wollfirma hat Pläne für die Errichtung eines neuen Wollenträgers im Zentrum Newyorks entworfen, der 1208 Fuß hoch sein, 110 Stodwerke besitzen und 22,500,000 Dollar kosten soll.

Historischer Kalender

19. Dezember: 1594: Gustav Adolf von Schweden geboren. — 1789: Einführung des Papiergeldes in Frankreich. — 1878: Der nordamerikanische Dichter, Reiseschriftsteller und Diplomat Bayard Taylor in Berlin gestorben.

Abdul Hamid. — 1890: Herzog Adolf von Nassau wird Großherzog von Luxemburg. — 1919: Der Architekt Gabriel von Seidl in München gestorben. — 24. Dezember: 1524: Vasco da Gama in Kotschin gestorben. — 1837: Kaiserin Elisabeth von Oesterreich geboren. — 1866: Vereinigung Schleswig-Holsteins mit Preußen. — 1875: Einweihung der ersten evangelischen Kirche in Rom.

1893: Beginn des ersten Gewerblichkeitskongresses in Wien. — 24. Dezember: 800: Kaiserkrönung Karls des Großen durch Papst Leo III. — 1642: Der Astronom und Pächler Isaac Newton in Woolsthorpe geboren. — 1742: Goethes Freundin Charlotte von Stein in Weimar geboren. — 1745: Friede zu Dresden, Ende des Zweiten Schlesischen Krieges. — 1840: Tschikowsky geboren.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 20. Dezember.

Ein vielsagender Antrag

Generalversammlung der Staatspensionisten

Gestern wurde im Hotel „Kosovo“ eine Generalversammlung der hiesigen Staatspensionisten abgehalten. Nach Erstattung der Jahresberichte referierte Herr General i. P. L e s i c über den in Zagreb stattgefundenen Kongress der Staatsbeamten.

Ein vielsagender Antrag wurde während der Versammlung von einem Redner gestellt. Aus dem von ihm vorgetragenen Historiat über all die erfolglosen Schritte, die bisher zu einer gedeihlichen Lösung der Pensionisten-Versorgungsfrage unternommen wurden, zog der Redner den Schluß, daß bei den maßgebenden Faktoren einfach die Disposition fehle, dieser Frage die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

Stürmischer Beifall folgte den rührenden Worten des Redners. Man sah, daß bei diesen von Not und Sorge getroffenen alten Menschen der Sinn für Würde selbst im Elend noch nicht erstorben ist.

Einbruch in die „Mirim“-Schokoladefabrik

In der Nacht auf Sonntag wurde in der „Mirim“-Schokoladefabrik in der Presernova ulica ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Die noch unbekanntes Täter durchwühlten sämtliche Räume und hatten es offensichtlich nur auf Bargeld abgesehen, da sie außer einem Gelbbetrage von ca. 1000 Din. nur eine Uhr mitgehen ließen.

m. Freie Wohnungen. Klosterstraße 13, ebenerdig, 2 Zimmer und Küche der Partei Franz Ambrozič; 2. Schlachthofgasse 12, ebenerdig, 1 Zimmer, Küche und Nebenräume der Partei Alke Presa; 3. Pobrezje, Stanko Braz-Gasse 8, 1 Zimmer, Küche und Nebenräume der Partei Michael Korč; 4. Nova vas, Wiefengasse 6, 1 Zimmer, Küche und Nebenräume der Partei Josef Kuska; 5. Gaswerkstraße 19, Mansardenwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Neben-

räumen der Partei Moiska Kolaric; 6. Kärntnerstraße 106, 3 Zimmer und Küche mit Nebenräumen ebenerdig sowie 1 Zimmer mit Nebenräumen in der Mansarde der Partei Franz Edelstein. Die Besuche sind bis Mittwoch den 22. d. mittags beim erntinstanzlichen Wohnungsgericht einzubringen.

m. Arbeitsmarkt. Vom 12. bis 18. Dezember haben bei der hiesigen Arbeitsbörse 64 männliche und 29 weibliche Personen Arbeit gesucht. 50 Personen wurde Arbeit angeboten, dieselbe haben bekommen 27 männliche und 18 weibliche Personen, 30 wurden außer Evidenz gesetzt und 10 sind abgereist.

m. Eine neue Tabaktrafik und Greiskerei. Der Invalide Ignaz H o r v a t, der als Zeitungsverkäufer allseits bekannt ist, eröffnete dieser Tage in der Brtna ulica 11 eine Tabaktrafik und eine Greiskerei.

m. Die Drauf für den Flößer-Verkehr geschlossen. Das Elektrizitätswerk Jala hat wegen Betonierungsarbeiten unterhalb des Stauwehres den Flößerverkehr bis zur Fertigstellung geschlossen.

m. Bautätigkeit. Der Besitzer Herr L a s i c hat auf der Tristerstraße Nr. 98 dieser Tage einen Neubau unter Dach gebracht.

m. Vom städtischen Bad. Mit Rücksicht auf die Weihnachtsfeierlage ist das Dampfbad in der laufenden Woche den Herren Dienstag, Donnerstag und Freitag, den Damen aber Mittwoch zugänglich.

m. Die „Koster Hütte“ („Kusta loča“) in St. Heinrich am Bacher ist den ganzen Winter hindurch gut versorgt und bietet den Sportleuten bequeme Nachtherbergen und zufriedenstellende Bedienung.

m. Unfall. Am Samstag, den 18. d. M. erhielt der Holzarbeiter Michael S i m e r i c h in St. Oswald von einem Unbekannten einen Schlag in das linke Knie und mußte in das Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

m. Durch die Arbeitsbörse in Maribor bekommen Arbeit: 1 Säger, 1 Koch, 1 Schuhmacher, 1 Elektromonteur, 3 Weber, 1 Kutischer, 10 Hilfsarbeiter, 2 Anstreicher, 3 Handelslehrlinge, 3 Lehrlinge (Bäcker, Lederer), 23 bäuerliche Köchinnen, 100 Weihnachtshilfen, 1 Striderin, 1 Deckenstepperin, 6 Erziehlerinnen, 5 Bedienerinnen, 2 Köchinnen (für Gendarmerie), 16 Dienstmädchen, 11 Köchinnen, 3 Stubenmädchen.

m. Wetterbericht. Maribor, 20. Dezember, 8 Uhr früh: Luftdruck 737, Thermohydrotop 750, Temperatur — 0,5, Windrichtung NW, Bewölkung ein Drittel, Niederschlag: Nebel.

m. Hochherzige Weihnachts Spenden. „Ungeannt“ spendete als Weihnachtsgabe für die beiden schwerkranken Invaliden je 100 Dinar. Herzlichen Dank!

* In der Restauration „Betrinjski dvor“ des Herrn L o s i c ist soeben eine größere Partie dalmatinischer Weine von der Ansel Korčula eingelangt.

den Feiertagen einen guten und billigen Wein! Ueber die Gasse per Liter 8 Dinar. 13814

* Dienstag 21., Donnerstag 23. Dezember abends in der Velika Savarna Kabarett-Abend mit Eitelkonzert Donnerstag nachmittags 1/2 5 Uhr großes Kinderkonzert. 13307

* Schwesterfeier des Arbeitervereines „Frohinn“ am 31. Dezember in den Gög-Saallokaleitäten. Das Programm umfaßt slowenische und deutsche Freiheits-, Tanz- und Volkslieder, humoristische Einzelspiele, ein lebendes Bild zum Jahreswechsel und Tanz mit Konzertmusik des Musikvereines der Eisenbahner.

* Die Bleichsucht, Entkräftung und allgemeine Schwäche bei Männern, Frauen und Kindern tritt als Folgeerscheinung der Blutarmut auf. Um die Gesundheit wiederzuerlangen, wird der Gebrauch von 2—3 Flaschen des heilwirkenden Ferrrodovins wärmstens empfohlen.

Nachrichten aus Celje

Celje, 18. Dezember.

Seite dieser Zeit hatte Celje bereits 10 Aebte, und zwar 1. Dr. Martin S u m p i c h l e r den Titel, die Würde sowie sämtliche Rechte eines infulierten Probstes mit dem Beinamen „sancti Danielis“ erteilt.

Seite dieser Zeit hatte Celje bereits 10 Aebte, und zwar 1. Dr. Martin S u m p i c h l e r (Abt vom 18. Dezember 1761 bis 10. Jänner 1762), 2. Dr. Martin Ferdinand B a r t h o l o t t i (1763—1785), 3. Dr. Peter Anton S e g h e r d e W e i s e n h a u s (1787—1799), 4. Dr. Franz Anton S o b e l n i c (1801—1828), 5. Franz Philipp S c h n e l d e r (1829—1845), 6. Anton Martin S i o m s e k (vom 23. April bis 15. Juni 1846), 7. Martin B o d u s e k (1847—1872), 8. Anton W r e t s c h e r (1873—1890), 9. Franz D g r a d i (1890—1921), und 10. Peter J u r a t (Abt vom 1. Jänner 1925 an).

Schwurgericht

Celje, 18. Dezember.

Heute wurde der letzte Fall in der Wintertagung des hiesigen Schwurgerichtes behandelt. Den Vorsitz führt Landesgerichtsrat L e v i c n i k, die öffentliche Anklage vertritt Staatsanwalt Dr. R u s, den Angeklagten verteidigt Rechtsanwalt Dr. D o r i z e l.

Seine Geliebte vergiftet.

Vor den Geschworenen steht der 23jährige Bäckergehilfe Martin R o m i t h aus Solec im Bezirke Sevnica unter der Anklage, seine Geliebte mit S t r y c h n i n vergiftet zu haben.

Am 22. Juni d. J. früh wurde die 33jährige Maria D u s i c in Kostanj von ihrem 63jährigen Onkel Jakob D u s i c in ihrem Bette tot aufgefunden. Der Leichnam lag vollkommen ausgestreckt und derart zugedeckt, daß es sofort klar wurde, daß der Leichnam von fremder Hand ins Bett gelegt worden war.

Der Angeklagte bestritt entschieden, mit Maria Dusic ein Verhältnis gehabt und sie wegen ihrer Schwangerschaft vergiftet zu ha-



Enrilo
Allgemein beliebter
Kaffee-Ersatz,
schmackhaft und billig.
Erhältlich in allen
gut assortierten
Kolonialwarenhandlungen.

ben und sucht sein Alibi zu beweisen. Die Verhandlung dauerte bis 18 Uhr, mußte jedoch zwecks Einvernahme neuer Zeugen auf die nächste Schwurgerichtstagung vertagt werden.

c. Kreiswahlen. Zum Kandidaten der selbständigen demokratischen Partei wurde für die Stadt Celje Rechtsanwalt Herr Dr. Anton Bozic, als dessen Stellvertreter aber der Industrielle Herr Johann Rebet bestimmt. Die Sozialdemokraten (Forum-

Gruppe) kandidieren in Celje den Bäckermeister Herrn Franz Koren und als seinen Stellvertreter Herrn Smigoc, Beamten der Arbeiterkrankenkasse. Wie verlautet, wird auch die Bernot-Gruppe in Celje eine selbständige Liste aufstellen.

c. Konzert. Der Sängerkor des katholischen Kulturvereins in Celje veranstaltet am 2. Februar 1927 im großen Saale des "Narodni dom" ein Konzert unter Leitung des Sangwartes Herrn Mihelic.

Wollwirtschaft

Zagreber Börsenwoche

Zagreb, 18. Dezember.

Auch in dieser Berichtswoche hielt die freundliche Stimmung auf dem Wiener Wertemarkt an. Fast sämtliche Papiere konnten mit leichten Kursavancen zum Wochenschluß aus dem Verkehr scheiden. Eskomptebank waren behauptet bei 10-12.50, Agrarbank besichtigte sich um einen halben Punkt auf 14.50-15, Kreditbank blieben fest bei 102 bis 105, Gewerbankaktien wurden bei 50 umgekehrt, während Kroatische, die bis fast zum Wochenschluß eine aufwärts gerichtete Tendenz zeigten, ihre Aufwärtsbewegung unterbrachen und bei 885 bis 890 schlossen. In Jugobankaktien war das Ausgebot im Laufe dieser Berichtswoche reichlicher, so daß eine leichte Kursabschwächung eintrat, die aber bis zum Wochenschluß wieder wettgemacht wurde, so daß im Kurs gegen Wochenbeginn keine Aenderung eintrat. Etienne waren bei höherem Kurse gesucht und zum Wochenbeginn bei 155 liquidiert, während zum Wochenschluß unter 160 keine Ware zu erlangen war. Kreditbank, die im Wochenlaufe bei ungefähr 140 liquidiert waren, wurden zum Wochenschluß um 2 Punkte höheres Geld gesucht, Nationalbankaktien waren bei 4250 und 4280 umgekehrt und blieben zum Wochenschluß bei 4250 weiter in Nachfrage.

Der Markt der Industriewerte war etwas vernachlässigt, da besonders bei Arbitragewerten die Verknappung des Geldmarktes in Wien in Verbindung mit dem Bestreben der Banken, zum Jahreschluß größere Kassenbestände aufzuweisen, eine leichte Verstimmung unverkennbar war. Slavonienaktien waren ziemlich ohne Interesse und erst gegen Wochenschluß wurden einige Schlüsse bei 32 getätigt. Zuletzte liefen um 5 Punkte auf 425 bis 435 nach. Hingegen tendierten Trieste mit Rücksicht auf die bevorstehende Generalversammlung und die günstigen Absatzverhältnisse fester und konnten zum Wochenschluß mit einem Kursgewinn von fast 20 Punkten aus dem Markte scheiden. Unionaktien wurden zum Wochenschluß bei 285 ausbezogen, ohne jedoch auf das geringste Interesse zu stoßen. Rasler Union blieben weiter bei 1330 gefragt, doch zeigte sich keinerlei Ware auf dem Markte. Gutmann und Lawer bezeichneten bloß Warenkurse ohne Geld und zwar erstere bei 250, letztere bei 114 und 110, Danicaaktien waren günstiger beurteilt und besserten sich im Geldkurse um einen Punkt. Für Raguea und Drava war Interesse nur bei tieferen Kursen. Erstere senkten sich bis auf 375, letztere auf 370. Vebec war bei festerem Geldkurse von 115 gefragt, ohne daß Ware auf dem Markte auftauchte.

Der Markt der Staatswerte verkehrte in fester Haltung. Agrarshuldverschreibungen und Inve-

tionssanleihe standen im Vordergrund des Interesses. Erstere wurden bei 47 in fester Tendenz geschlossen, während letztere im Kurse um 2 Punkte gewannen und zum Wochenschluß bei 81-82 notierten. Kriegsschadigungsrente tendierte gleichfalls fest und konnte zum Wochenschluß einen Kursgewinn von einem halben bis einem Punkte einheimen. Mit Rücksicht auf den vorgedrückten Termin bis zur Amortisations- und Trefferziehung ist das Ausgebot ziemlich gering. Promessen werden bei 15 bis 25 notiert, doch kam es wegen der zu großen Spannung nur zu geringen Schlägen.

Der Devisenmarkt war in dieser Berichtswoche außerordentlich lebhaft. Der Umsatz belief sich auf 47,5 Millionen Dinar, wovon die Nationalbank hauptsächlich in Devisen Wien, Newyork und Zürich intervenierte. Inmanerin war der Zustrom an Auslandsdollars in dieser Berichtswoche weitaus reichlicher als in den vorhergehenden Wochen, so daß der erhöhte Bedarf zu einem Großteil von der Privatbank gedeckt werden konnte. Der Dinar tendierte weiterhin fest, und hat in dieser Berichtswoche sich in der Relation zum Schweizer Franken weiter gebessert, so daß der leichte Rückgang, der in Verbindung mit der internationalen Kursbefestigung des Schweizer Franken eintrat, fast wettgemacht ist. Die lateinischen Devisen weisen auch in dieser Berichtswoche größere Schwankungen auf; Mailand schloß in schwächerer Haltung mit einem Kursverlust von etwa 6 bis 7 Punkten, während Paris gegen Wochenmitte um etwa 4 Punkte tiefer lag als zum Wochenbeginn, doch gegen Wochenschluß wieder aufholen konnte. Umgekehrt wurden: 33.050 Hollandguldener Amsterdam, 769.864 Schilling Wien, 96.600 Goldmark Berlin, 25.175 Pfund London, 180.000 Dollar Newyork, 70.000 französische Franken Paris, 3.327.000 Tschechkronen Prag, 1.490.000 Lire Italien, 1.065.000 Schweizer Franken Zürich, 442 Millionen Ungarkronen Budapest und 22.400 Belga Devisen Brüssel.

Eine ungarische Wirtschaftsdelegation nach Jugoslawien. Aus Budapest wird berichtet: In Wirtschaftskreisen wird der Gedanke der wirtschaftlichen Annäherung an Jugoslawien immer nachdrücklicher propagiert und jetzt wurde die Entsendung einer aus hervorragenden Industriellen und Kaufleuten bestehenden Delegation nach Beograd und Zagreb beschlossen. Die Wirtschaftskreise erkennen immer mehr, daß die politische Isolierung Ungarns, und namentlich das gespannte Verhältnis mit den Nachbarstaaten höchst unangenehme Folgen für die ungarische Wirtschaft hat und daß es im Interesse der Wiederaufrichtung der ungarischen Privatwirtschaft unumgänglich notwendig ist, für die ungarische Industrie und den Handel neue Märkte zu schaffen, die gesunde Arbeitsmöglichkeiten sichern. Die Delegation wird jetzt zusammengestellt und wird ihre erste Reise in den nächsten Wochen antreten,

um nach Beograd und Zagreb auch die wirtschaftlichen Zentren der anderen Nachbarstaaten zu besuchen und Verbindung anzuknüpfen.

Die Reihenfolge der Währungen. Man Anderson, Präsident der Internationalen Handelskammer, gruppierte in einem Referat die Staaten nach der Stabilität ihrer Währungen in folgender zum Teil überraschender Weise: 1. Vereinigte Staaten, 2. Oesterreich, 3. Ungarn, 4. Finnland, 5. Deutschland, 6. Tschechoslowakei, 7. Bulgarien, 8. Portugal, 9. Holland, 10. Kanada, 11. Großbritannien, 12. Schweden, 13. Schweiz, 14. Jugoslawien, 15. Uruguay, 16. Rumänien, 17. Spanien, 18. Italien, 19. Japan, 20. Norwegen, 21. Dänemark, 22. Griechenland, 23. Brasilien, 24. Polen, 25. Belgien, 26. Frankreich.

Die neuen ungarischen Banknoten. Die ungarische Nationalbank wird die auf Peggel lautenden neuen Banknoten im Wege der größeren Geldinstitute am 27. d. M. in Verkehr bringen. Es wird Noten zu 5, 10, 20, 50, 100 und zu 1000 Pengö geben.

Auswertung der Leibrentenverträge in Oesterreich. Wien, 18. Dezember. Der Finanzausschuß des Nationalrates hat die Verlängerung des Fusionsbegünstigungsgesetzes bis Ende 1927 beschlossen. Weiters wurde das sogenannte Leibrentengesetz angenommen, das für Leibrentenverträge eine Auswertung vom 500fachen bis zum 3000fachen des auf alte Kronen lautenden Versicherungsvertrages innerhalb bestimmter Rentengrenzen festsetzt.

Reform des Aktienrechtes in Ungarn. Aus Budapest wird gemeldet: Die Regierung plant eine Reform des Aktienrechtes, die bezweckt, die schwindelhafte Gründung neuer Gesellschaften zu verhindern und den kleinen Aktionär zu schützen. Im Sinne der Vorlage werden die Statuten der Aktiengesellschaften den heutigen Statuten der Nationalbank angepaßt und die Verwaltungsräte aufgehoben. Der Direktionsrat wird im allgemeinen aus mehreren Großaktionären bestehen, während die kleinen Aktionäre ein Mitglied delegieren können. Den Direktionsrat bildet sonach ein Ausschuß der Aktionäre, der den Generaldirektor ernannt und entläßt.

Ankauf der Majorität der Wiener Unionbankaktien durch die österreichische Postsparkasse. Wie gemeldet wird, hat die österreichische Postsparkasse die bei ihr erliegenden Unionbankaktien, die etwa drei Viertel der gesamten Aktienemission umfassen (somit 3 Millionen Stück), käuflich erworben. Der Preis, zu dem sie die Aktien übernimmt, wird einfach von der Forderung, die sie an das Bankhaus Wosel hat und die sich mit etwa 11,3 Millionen Dollars beziffert, abgeschrieben. Hierbei muß aber bemerkt werden, daß diese 11,3 Millionen Dollars nicht den endgültigen Debitsaldo darstellen, weil eben der Wert aller anderen verpfändeten Aktien und sonstigen gegebenen Sicherstellungen hievon in Abzug gebracht werden muß. Die Uebernahme der Aktien durch die Postsparkasse ist nur als ein Provisorium gedacht, das den Zweck hat, den ruhigen Boden zur Fortführung weiterer Verhandlungen zu schaffen. Es wird sich darum handeln, entweder im Fusionswege oder durch Heranziehung ausländischer Interessenten die Unionbank in neue Verhältnisse zu überführen.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor Repertoire

Montag, den 20. Dezember. Geschlossen.

Dienstag, den 21. Dezember um 20 Uhr: "Manon". Ab. A.

"Der Orlov". Am Weihnachtstag gelangt die Schlageroperette "Der Orlov", nach der "Gräfin Marica" wohl einer der besten Schlager der verflochtenen Saison, zur Erstaufführung. Das Theater bleibt wegen der Proben für diese Operette am Mittwoch und Donnerstag geschlossen.

Eine neue Operetteninszenierung Tatroffs. Am 18. Dezember brachte Alexander Tatroff in seinem Mostauer Kommerzialtheater eine neue Decoq-Inszenierung her-

aus, die Operette "Tag und Nacht". Diese Aufführung soll die Entwicklungslinie fortsetzen, deren Auftakt Tatroffs berühmte Regietat "Großle-Girofla" war. Es ist die von ihm geschaffene Form der "musikalischen Exzentriade", wie er sie selber nennt, in der die Elemente der Satire, Parodie und Groteske sich austoben.

Ein neuer Komponisten-Preis. Anlässlich des 100. Todestages Beethovens 1927 hat der Preussische Staat einen Beethoven-Preis geschaffen, den die preussische Akademie jährlich an Tonsetzer vergeben wird. Der Preis beträgt jährlich 100.000 Mk.

"Wozzeck" in Leningrad. Im Leningrader Operntheater gelangt demnächst Alban Bergs "Wozzeck" unter Leitung des Dramatikers zur russischen Uraufführung.

Musikalische Notizen. Das Komitee der Internationalen Musikausstellung in Genf hat den Leiter der früheren Internationalen Festspiele in Zürich, H. W. Draher, als Generalsekretär der Ausstellung nach Genf berufen. Den Freunden der Tonkunst dürfte die Mitteilung willkommen sein, daß von der Storschen Musikgesellschaft, die längere Zeit auf dem Büchermarkt fehlte, soeben die 6. Auflage ausgegeben wurde. Die neue von Dr. Julius Maurer vorgenommene Bearbeitung berücksichtigt die neuesten Forschungsergebnisse sowie die modernsten musikalischen Probleme. Das zweibändige, fast 1000 Seiten starke Werk ist bei der J. B. Neukirchenschen Verlagsbuchhandlung in Stuttgart erschienen.

Rino

Burg-Rino.

Ab Montag den 20. bis einschließlich Mittwoch den 22. Dezember gelangt eine herrliche Komödie in 6 Akten, und zwar: "Die unschuldige Abenteuerin" m. Norma Scherer, bekannt aus dem Film "Prater" in der Hauptrolle, zur Vorführung. Abgesehen von den ergötlichen Abenteuern der kleinen Abenteuerin sind es wohl auch ihre herrlichen Toiletten, die jebermann entzücken müssen. Der Film unterhält zwei Stunden auf das köstlichste!

Apollis-Rino.

Noch bis einschließlich Mittwoch den 22. Dezember wird der erfolgreiche, gewaltige, in seiner 10aktigen Handlung so gehaltvolle u. äußerlich so prachtvolle Filmklager "Die entblätterte Rose" (Das Wunder der hl. Theresia) vorgeführt. Ein Film, wie er bisher noch nie gezeigt wurde. Von dem packenden Inhalt bleibt kein Mensch unberührt; trotz der schweren Tragik hat er aber einen verjöhrenden Schluß, wodurch er allgemein befreitigt. Man veräume nicht diese letzte Gelegenheit und sehe den Film an, der die "Weiße Schwester" noch bei weitem übertrifft. Da dieses Werk auch ethisch und erzählerisch von großem Werte ist, finden an den Nachmittagen auch Schülervorführungen zu ermäßigten Preisen statt.

Rino "Diana" in Studencl.

Ab Samstag den 18. bis einschl. Dienstag den 21. Dezember wird das herrlich schöne Lustspiel in 6 Akten: "Der Garboffizier" (Der Leibgardist) nach der gleichnamigen, weltberühmten Komödie von Franz Molnar, vorgeführt. Kolossale Handlung, prachtvolle Ausstattung. Alfred Abel und Maria Rorda in den Hauptrollen.

Vorstellungen: an Wochentagen um halb 7 und halb 9 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr abends.

Ab 22. bis einschließlich 23. Dezember: das packende Filmwerk "Die letzten vier Stunden".

Von der Pan-Filmgesellschaft

Die auf dem ganzen europäischen Kontinent rühmlichst bekannte Pan-Film-Aktiengesellschaft in Wien teilt mit, daß sie zum Zwecke eines geeigneten weiteren Ausbaues ihrer Produktionsstätte in Wien ein neues Filmproduktionsunternehmen in Berlin gemeinsam mit den anerkanntesten Fachleuten ins Leben gerufen hat, das unter dem Namen:

Pan-Europa-Filmgesellschaft m. b. H. Berlin

demnächst seine Tätigkeit aufnehmen wird.

Es ist hinlänglich bekannt, daß die Panaktiengesellschaft Wien vornehmlich in Wien

Sulzessionsstaaten ein ausgebreitetes, vorzüglich funktionierendes Verleihungsgeschäft; sie steht nun im Begriffe, diese Einrichtung noch in bedeutendem Maße zu erweitern und wird die Produktionen der vereinigten Gesellschaften in großartiger, filmtechnisch hochwertiger Weise auf den Markt bringen.

Dieses solide Unternehmen hat bisher besonders in unserem Staate das Kinopublikum in jeder Weise an sich zu fesseln gewußt; dies beweisen die erfolgreichen Kassa-Zugstöße: „Fialer Bratfisch“, „Der letzte Wal-

ger“ von Strauß, „Die Frau aus dem Orient“, „Der elektrische Stuhl“, „Die vertauschte Braut“, „Bandit Pancho Lopez“, „Fünfsuhr in der Aderstraße“ usw. Ganz besonders hervorzuheben sind aber die Filme: „Rosenkavalier“, „Der Gardeoffizier“ sowie die gesamten Produktionen der Pat- und Patagon-Filme, die alle einen beispiellosen Siegeszug über die „Welt der Leinwand“ hinter sich haben und allein schon für dieses hervorragende Unternehmen sprechen.

: **Wiener Meisterschaft.** Die Herbstmeisterschaft wurde gestern entschieden. B. A. C. holte sich gegen Dadoah einen Punkt und wurde damit Herbstmeister. Admira kam auf den zweiten Platz. — Folgende Spiele wurden ausgetragen: B. A. C. — Dadoah 1:1, Admira — Sportklub 3:0 und Slovan — B. A. C. 3:2.

: **Budapester Fußball.** Gestern kam das Finale um den *A m a t e u r p o l a l* zur Austragung: Kispest schlug Universtität mit 4:3. Das entscheidende Tor fiel in der 141. Minute, da bei der normalen Spielzeit 1:1 und bei der Verlängerung wiederum 3:3 erzielt wurde.

: **Kozeluh großer Sieg.** Karol K o z e l u h, der hervorragende Allround-Sportsmann, ist speziell als Tennisspieler eine Klasse für sich. Er beteiligte sich an dem großen Professional-Turnier in Cannes, das vor einigen Tagen beendet wurde. Kozeluh bewies neuerlich seine hohe Klasse und besiegte alle seine Berufskollegen, die aus Deutschland, England, Spanien usw. nach Cannes zur Teilnahme an dem Bristol-Cup gekommen waren. Im Finale schlug Kozeluh den Engländer Albert B u r l e überraschend sicher mit 3:6, 6:1, 6:2, 6:0, damit den Beweis erbringend, daß kein im Vorjahre erfolgloser Sieg in der Weltmeisterschaft für Professionals durchaus verdient war.

: **Eine Nachfolgerin Mlle. Benglens** ist die schottische Tennismeisterin M r o w n e s, welche sechs Jahre die Meisterschaft von Schottland innehatte und sich jetzt in Glasgow als Tennislehrerin betätigen will.

: **Stabhochsprung gehört ins Turnprogramm?** Der internationale Athletenverband plant, einer Pariser Meldung zufolge, den Stabhochsprung aus dem Programm der Olympiade zu streichen und mit dem Turnen zu verbinden. Von seiten der einzelnen Nationalverbände ist ein starker Widerstand gegen dieses Projekt zu erwarten.

: **Neuerliches Todesopfer eines Voglkampfes.** S o n d o n, 17. Dezember. Nach Blättermeldungen aus Newyork nahm ein Voglkampf in Minneapolis einen tödlichen Ausgang. Der Leichtgewichtler Dr. D o r g l u n d starb, kurz nachdem er in der sechsten Runde von seinem Gegner Knodout geschlagen war.

: **Tausend Sprünge über 4 Meter.** Charles D o s s, der jetzt einen schwedischen Managern namens Brandberg hat, erzielte dieser Tage in einem Theater seinen 1000. Sprung über 4 Meter, wobei ihm ein Anlauf von kaum 12 Metern zur Verfügung stand. Hoff hat zugleich mit Kurmi und Wibe ein Angebot von Pyle erhalten, sich seiner Gruppe anzuschließen. Pyle soll bei seiner Benglen-Tournee viel Geld verloren haben.

Mittel

a. **Tiere, die Metalle zernagen.** Daß Ratten kleinere Wasserleitungsrohre zernagen, dürfte wohl nicht alltäglich sein, aber es kommt doch hier und da vor. Damit aber noch nicht genug: es gibt sogar Insekten, die Blei zernagen können. So kommt es vor, daß Holzweipen Bleiplatten zernagen, die ihnen im Wege sind. In Schanghai nagen Holzbienen (*Alyocopa*) Löcher in die Bleitafel der Tele-

graphenleitungen, um darin ihre Nester anzulegen. Diese Bienen haben die Gewohnheit, ihre Brut in allerhand Röhren abzulegen. — Selbst Schnecken sind zum Durchlöchern von Bleirohren fähig, wie man im Hafen von Rio de Janeiro feststellte. Dort zeigte eines Tages das Trinkwasser einen salzigen Beigeschmack. Als man der Sache auf den Grund ging, fand man das 20 Jahre alte Bleirohr der Wasserleitung über und über mit einer Schneckenart (*Glyton*) besetzt, welche die Löcher verursacht hatten. Hier liegt aber wahrscheinlich keine Nagetätigkeit vor, sondern die Schnecken werden eine ähnelnde Säure abgesondert haben, welche das Bleirohr durchlöcherte.

a. **Reicht man rechts oder links besser?** Die meisten Menschen wissen wohl genau darüber Bescheid, ob ihre beiden Augen gleich leistungsfähig sind oder ihre Ohren in gleicher Feinheit aufnehmen und wissen auch, da dies häufig nicht der Fall ist, welches das empfindlichere und das schwächere Organ ist. Daran haben aber bisher wohl nur sehr wenige gedacht, zu untersuchen, ob sie mit der linken Nasenhälfte ebenso gut riechen wie mit der rechten. Deutsche und französische Forscher, vor allen Dingen E. Loulouise und N. Wachsbide, haben sich neuerdings auch damit befaßt. Dabei hat sich herausgestellt, daß der größere Teil der Menschen mit der linken Nasenhälfte besser riecht als mit der rechten. Von 64 Versuchspersonen rochen z. B. 56 links besser. Bei einzelnen Personen war ein Schwanken zu beobachten, indem zeitweise links besser gerochen wurde, zeitweise rechts. In der Regel erklärte sich die schwächere Riechkraft dann durch einen leichten Katarrh. Welchen Einfluß die Ungleichheit der Nasenraumhälfen, die bei den meisten Menschen durch Quetschung während der Geburt entsteht, auf den Geruchssinn ausübt, gilt es noch zu untersuchen.

— Das neu aufgebaute Reims soll jetzt die schönste, modernste Stadt Europas sein, zugleich eine, wo man zu den Wohnungen die Bewohner sucht.

— Die amerikanische Schriftstellerin Martha Osteno erhielt für ihren Roman „Der Ruf der Wildgänse“ den Preis von 150.000 Dollar. (Auch die geistige Arbeit wird noch mit Gold aufgewogen — in Amerika.)

— Die Kopfhaut sinkt mit dem Alter werden nach dem Munde zu herab und so entstehen viele Falten. Ein Hautschnitt über den Ohren oder an der Stirn und Hinausziehen sowie Zusammennähen der Haut genügen, um — ohne Steinach — zu verjüngen.

Witz und Humor

Furchtbar fruchtbar. „Was höre ich, Ihre Frau hat schon wieder Zwillinge bekommen?“ — „Frau, sagen Sie? Das ist ja der reine Verblöckungsapparat!“ (Wähne.)

Wildernde Umstände. Ein Bagabund ist angeklagt, einen Telegraphendraht mutwillig durchgeschnitten zu haben. — Vorsitzender: „Angeklagter, haben Sie noch etwas zu Ihrer Verteidigung anzuführen?“ — Angeklagter: „Das nicht, Herr Richter, aber ich möchte Sie bitten, bei Berechnung der Freiheitsstrafe nicht die Länge, sondern die Dicke des beschädigten Gegenstandes zu berücksichtigen.“ (Drell Fähhis Illustr. Wochenchau.)

Aus der Sportwelt

S. K. Maribor in Graz
Gute Haltung der Gäste. — „Sturm“ gewinnt mit 4 : 1 (4 : 0).

Die Grazer „Montagszeitung“ bringt über das interessante Match, bei dem 1. S. K. Maribor mit Rücksicht auf seine letzte hohe Niederlage verhältnismäßig gut abschneiden konnte, nachstehende Einzelheiten: In einem Teil der Sonntagsblätter hatte „Sturm“ das Spiel wegen des samstägigen Regens abgelehnt. Die infolge Witterungsumschwunges rückgängig gemachte Abgabe konnte nur mehr mittels Radio und einiger schnell hergestellter Plakate mitgeteilt werden, so daß nur ein enger Kreis dem Spiel beiwohnte. Was schließlich nicht viel ausmachte, denn das Spiel bot auf keiner Seite eine Offenbarung. Die Marburger, die auf eigenem Boden von „Sturm“ 3:0 abgefertigt worden waren, haben durch die Einstellung W e n i g s kaum etwas gewonnen, man konnte an der Elf großen Fleiß und gute Kondition feststellen. Sonderaplaus verdiente sich der aufopfernde Tormann, das übrige Hinterspiel zählte mit besserer rechter Seite. Der Angriff spielte sich and rüch, Wenig zeigte wenig. „Sturm“ hatte nicht alle Mann zur Stelle, D e l l i n g e r, D r o s z h und G e r t gingen stark ab. Die rechte Seite sehr schwach, aber auch B a l d h a u s e r schlug sich äußerst unglücklich, N I I m e r 2 und S t r a l e v i t s verbarben viel durch Jögern. Das Hinterspiel nahm den Gegner nicht recht ernst, W m e r 1 stand deshalb vor mancher schweren Aufgabe.

„Sturm“ spielt mit dem Wind, eine Bombe von S i n k o w i t s ch geht an die Latte. Riposten von „Maribor“ werden jämmerlich verhaut. In der achten Minute ist Josef D o l l e r erstmalig erfolgreich, in der zehnten Minute bringt S t r a l e v i t s einen schönen Köppler an. Er ist auch der Initiator des dritten Treffers, seine Vorlage übernimmt Simowitsch in der 22. Minute und sendet unhaltbar ein. „Sturm“ nimmt nun das Spiel etwas leichter, so daß erst in der 33. Minute W m e r 2 den Stand auf 4 : 0 erhöhen kann. Ein Elfer gegen „Maribor“ wird absichtlich verschossen.

Nach der Pause erscheint „Maribor“ mit einem neuen linken Deder und greift mit Rückenwind heftig an. Die 15. Minute bringt ihn den Ehrentreffer durch B r a t u z. Weiterhin bleibt das Spiel offen, zeitweilig verlassen Josef D o l l e r und der Marburger Mittelläufer wegen Verletzungen das Feld. Die gegenüber der ersten Halbzeit um eine Klasse besseren Verteidiger stoppen alle

Angriffe, ungenaues und schablonenhaftes Paßspiel des „Sturm“ Vorspieles erleichtert ihnen allerdings die Arbeit.

Rapid — Merkur 12:0 (3:0)

Im gestrigen, am Rapidportplatz ausgetragenen Freundschaftsspiel konnte die „Rapid“-Elf nach jederzeit überlegenem Spiel einen hohen Sieg feiern. Beide Mannschaften waren gezwungen, in ziemlich gemischter Aufstellung (Offenhaltung der Geschäfte) zu diesem Spiele anzutreten. „Rapid“ selbst erlitt hiedurch keine Schwächung, doch machte sich ihre Spielfärke erst in der zweiten Halbzeit, als sich die Leute, auf ganz ungewohnten Posten eingestellt, notdürftig zusammengespield hatten, gewinnbringend bemerkbar. „Merkur“ wieder, der in letzter Zeit einige seiner besten Spieler durch Uebertritt verlor, war gezwungen, dieses Match in sehr schwacher Aufstellung zu bestreiten. Das Spiel selbst stand sportlich nicht auf der Höhe. Bodenkombination wurde sehr vermiedt. Der Ball befand sich zum Großteil in der Luft, meistens ganz ziel- und planlos getreten. P a u l i n, der linke Flügel der Rapidler, der diesmal als rechter Verbinder eingestellt war, war die Triebfeder des Angriffes. Sein entschlossenes Handeln wirkte auf seine ihm brav zur Seite stehenden Nachbarn günstig ein. Bei „Merkur“ waren S t a l a k und M o l n a r gut. Letzterer hat jedoch von seiner ehemaligen Form viel eingebüßt. In den Torehren teilten sich Paulin 6, Terglej 2, Bernat 2. **Wühnigg** Vol. 1, Reinit 1. Schiedsrichter Herr R e m e c gut.

: **1. S. K. Maribor Res. — S. K. Svoboda 5:0 (2:0).** Der Reserve „Maribors“ gelang es, im gestrigen, am Maribor-Sportplatz ausgetragenen Freundschaftsspiel wieder einen verdienten Sieg zu erringen. S. K. Svoboda zeigte ein sehr schwaches Spiel und konnte sich gegen die immerwährenden Angriffe seiner Gegner nur schwer behaupten. Einzig und allein seinem Goalmann M e r n i g gehörte das vollste Lob. Herr M o h o r k o leitete das Spiel in einwandfreier Weise.

: **Vienna in Zagreb.** Der Wiener Fußballklub „Vienna“ gastierte Samstag und Sonntag in Zagreb. Am ersten Tage blieb das Wettspiel mit „Gradjansti“ unentschieden (3:3), am zweiten Tage hingegen wurde Vienna im Revanchekampf mit 5:1 (3:0) geschlagen.

Achtung — Hausfrauen! Achtung — Hausfrauen!
Dienstag und Mittwoch
großer Wildmarkt
Hirsch-, Reh- und Hasenfleisch geteilt, Rücken, Schlägel, Lauf und Junges sowie Hirsch-Filet, empfiehlt in größter Auswahl
K. Roy, Wild- u. Fischstand, Glavni trg.

Danksagung u. Anerkennung der heilkräftigen Spezialität „FERRODOVIM“
Herr Bogdanović!
Ich erachte es als eine Pflicht, Ihnen meinen Dank für Ihr Heilpräparat FERRODOVIM, auszusprechen, welches mir geholfen hat so daß ich seit dem Gebrauche Ihres geschätzten FERRODOVIMS um 4 kg an Gewicht zugenommen habe. Hiefür danke ich Ihnen wärmstens, da Sie mich von einer furchtbaren Krankheit errettet haben und ersuche um Zusendung von weiteren 6 Flaschen FERRODOVIM.
Vel. Beckerek, (Banat) 7./VI. 1925.
Mit hochachtung Katka Vogrič Beamtin bei Strasser & König.

GASTHAUS ÜBERNAHME!
Gebe einem P. T. Publikum von Stadt und Land bekannt, daß ich das Gasthaus „VESELI DOM“, Mejska c. 58 vorm. H. Vudler mit 1. Jänner 1927 übernehmen werde. Meine P. T. Gäste werde ich trachten, stets allerseits gut zu bedienen. Gute Küche und echte Halozaner Weine stets zur Verfügung. Um zahlreichen Zuspruch bittet **Joško Beranič**.

Vergessen Sie nicht darauf,
beim Einkauf einen Spaziergang in die **Koroška cesta 34** zu machen, denn dort bekommen Sie moderne Perl-, Saphier-, Camé-Ringe und Ohrgehänge zu den billigsten Preisen beim Selbsterzeuger
Alois Stumpf

Leset die „Marburger Zeitung“!

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Gratis

erhalten Sie ein molles Tuch, wenn Sie Waren I. Werte von Din. 100 kaufen. J. Trpin, Maribor, Glavni trg 17. 13301



Reparaturen!

Maribor Ivan Legat
Spezialist für Büromaschinen
Maribor, Vetrinjska 30
Telefon Nr. 62

Realitäten

Gemütswarenhandlung, eingerichtet, wegen Geschäftsveränderung sofort zu verkaufen. Smetanova ul. 54. 13687

18 Joch prima Landwirtschaft in der Nähe von Svetica, mit 2 Weingärten, schöne Lage, Obstbetrieb, Dresch- und Futtermaschinen, reichem lebenden u. toten Fundus, zu verkaufen. — Adr. Bervo. 13780

Zu kaufen gesucht!

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gefässe. M. Jäger, Juwelier, Maribor. 8663

Zu verkaufen

Schöne, große Puppenanrichtung zu verkaufen. Anfr. bei Tapezierer Dupal, Vetrinjska ulica. 13664

Großer Metallbankasten stabil, fast neu, Schlüssel, Fahrpedal. — Gregorčičeva ul. 18, Part. 18723

Rote Dackelhündin, 5 Monate alt, abzugeben. Dikretnišvo Doga, Post Limbuš. 13736

Christbäume zu verkaufen. Korobil, Petre. 13740

Gut erhaltene Nähmaschinen v. 100 Din. auswärts bei Alois Ušar, Nähmaschinenhandlung, Maribor, Gosposka ul. 20/1. 13752

Weihnachtsgeschenk! Schwerer Familienüber, 800 fein, für 6 Personen. Anfragen aus Gefälligkeit von 9-10 Uhr vormittags Trg Svobode 3, Chemisches Laboratorium. 13773

Schönes Puppenensemble aus feinem Porzellan zu verkaufen. — Adr. Bervo. 13791

Großgebundenes Crepe de Chine-Kleid, ganz neu, billig zu verkaufen. Adr. Bervo. 13790

Prima gemästete Fettgänse, per Kilogr. 28 Dinar, zu haben im Delikatessengeschäft Prindič, gegenüber Südbahnhof. 13810

Geflügelkäfige, diverse Größen, erhältlich Tržaška cesta 19. 13812

Antike japanische Vasen, japanisches Mosaikservice, Glöckchenlampen, Leuchter, Öllämpfer, Mosaikservice, Brochen, Kinnge, Silberherrenuhr, Märchenbücher, Romane, echte Scherenschnitte, russischer Samowar, Puppenläche, Dampfmaschine, Basen, Kassetten und verschiedene Gegenstände.

Herrenwintermäntel, Anzüge, Damenmäntel, Kleider, Schuhe, Schals, Pelze, Tischdecke, Handarbeiten usw. Aleksandrova cesta Nr. 24, Dauskur rechts. 13786

Neue Gasthauseinrichtung preiswert zu verkaufen. Komplet. Anfr. Gasthaus Marek, Klinška ul. 15. 13778

Schöner groß. Puppenlocher, len sowie 3. Kochen sehr gut geeignetes Puppenzimmer, eingerichtet, schönes Puppenbett mit Glöckchenpuppe, Tisch u. Kleider dazu, preiswert zu verkaufen. Anfr. Bervo. 13788

Porzellangeschirre, große Bratenschüssel, 6 Speise- und 6 Suppenteller, 6 kleine Teller, versch. Salat- und Kompottschüsseln ein Glas-Tafelaufsatz mit 6 T. Tellern, 8 Stuhengläser, alles neu, preiswert zu verkaufen. — Anfr. Bervo. 13787

Spielsachen, Festung, Maschinen gewehr sowie Kindermäntel und Herren-Lackschuhe. Adr. Bervo. 13782

Feins. Sonnenrosette zum Dekorieren sowie zum Kochen sehr gut geeignet, billig zu verkaufen. — Mar. Zidovska ul. 14. 13779

Sämtliche Goethe- und Schiller-Werke, elegant, grün-goldener Einband, gut erhalten, geeignet für Weihnachtsgeschenk, billig zu verkaufen. Slovenska ul. 24/1.

Ein Kinderpferd auf Rädern, Marke „Knopf im Ohr“, billig abzugeben. Anfr. Bervo. 13801

Zwei Rasperi (Defen) sofort billig abzugeben. Smetanova ulica 51/1. 13806

Gut erhaltenes Klavier wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Nachigall, Relejševa ul. 6, Kolonie. 13808

Wegen Platzmangels billig zu verkaufen großer Stahlspiegel, Tischplatten, Blumenkorb, Nachttafeln, Bücherregale, Heiligenbilder. Anfr. Klaska ul. 6, bei Florjan. 13808

Ein Kinderrodel zu verkaufen. Vetrinjska ul. 6. 13729

Zu vermieten

Geschäftlokale und Magazine vermietet Pokojn. Javob. Anfr. Kralja Petra trg, beim Hausmeister. 13744

Gutgehende Bäderlei samt schöner Wohnung zu verpachten. — Alles weitere mündlich. Smetanova ul. 59. 13792

Schönes Zimmer an 2 Personen zu vermieten. Adr. Bervo. 13796

Schönes, möbliertes Zimmer i. Villa, mit Balkon, elektr. Licht, separ. Eingang, sonnseitig, an Herrn ab 1. Jänner zu vermieten. Adr. Bervo. 13798

Schönes, reines, möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova cesta 11, Tr. 12. 13785

2 Herren werden in Kost und Wohnung genommen. Gledališka ul. 2, Part. 13784

Reines möbl. Zimmer, elektr. Licht, bei alleinsteh. Witwe, ist an soliden älteren Herrn oder Witwe, sicher angestellt, zu vermieten. Monatlich 150 Dinar. Anfr. Bervo. 13796

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Adr. Bervo. 13799

Reines, möbliertes Zimmer um 250 Din. pro Monat zu vermieten. Elektr. Licht, sep. Eingang, vom Flur, ab 1. Jänner an Herrn. Adr. Bervo. 13797

Zu mieten gesucht!

Erfolgreich vermieten

Sie lokale, leere Zimmer, Magazine, Fremdwohnungen, Monatszimmer, Gasthäuser, Geschäfte usw. — Anmeldungen: „Marštan“, Belarniška ulica 2, über b. Stadtbibliothek. 13804

Suche Rangierräume, eventuell auch ein oder zwei leere Zimmer im 1. Stock in Bahnhofstraße. Anträge unter „Rangier“ an die Bervo. 13792

Größeres, schönes, leeres Zimmer von ruhigem Fräulein zu mieten gesucht. Anträge unter „Dauernd“ an die Bervo. 13753

Stellengesuch

Kontoristin, der Slowenischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift, sowie auch des Maschinenschreibens mächtig, sucht Stelle. Anträge unter „1. Jänner“ an die Bervo.

Selbständiger Kaufmann, 40 Jahre alt, Slowenisch, deutsch sucht Nebenberuf als Lagerhalter usw. in der Provinz. Gefäll. Anträge unter „Strebsam“ an die Bervo. 13777

Offene Stellen

Lehrjunge wird aufgenommen. Spezialeigenschaft Vid Murto, Relejška cesta 24. 13573

Kaffeehaus - Kaffeein, Kaffee-Loch, Lehrjunge oder -mäd., Rührer(in) gesucht. Vorstellen von 2-4 Uhr bei Kava. 13679

Kaffeehäuser sowie nette Kaffeehäuserin, wenn auch Anfängerin, für sofort gesucht. Grabjan-ka kavarna, Bjeleovar. 13774

Provisionsvertreter für Maribor und Umgebung sucht leistungsfähige kroatische Spirituosenhandlung. Offerte sub „S. B.“ an die Bervo. 13780

Ächt. Apothekerlaborant wird per sofort gesucht. Apotheke „S. hl. Anton“, Frančopanova ulica 11. 13781

Gegen fixen Gehalt und weitere Begünstigungen akzeptiert Versicherungsgesellschaft in Maribor sofort zwei tüchtige

AKQUISITEURE

die in der Branche eingeführt sind. Schriftliche Anträge an die Bervo. unter „Dauernder Posten“. 13766

Gefunden - Verloren

Sehr schönes Brillantohrgehänge verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, es in der Verwaltung d. Bl. abzugeben. 13813

Korrespondenz

Oberbeamter in Lebensstellung, v. gewinnender Erscheinung, 33 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer Gutsbesitzerin oder sonst vermögenden Dame, welche hübsch, intelligent und bescheiden sein soll. Anträge, auch diskrete, unter „Naturfreund“ an die Bervo. 13767

Interate haben in der „Marburger Zeitung“ den größten Erfolg.

HANDSCHUHE

Damen Glace Din 73-
Napa 87-
Herren Napa 85-
Herren Napa gefüttert 100-
Damen 100-

SLAVKO ČERNETIČ
ALEKSANDROVA C. 23.
13809

Hasenfelle SCHWEINSHÄUTE

kauft zu den höchsten Tagespreisen 13806

JOS. ROSENBERG
Maribor, Slovenska ulica 1

Frische FISCHE!

Lebende Karpfen
Hechte
Fogosche 13811
Schille

Aale
bekannt bester Qualität
täglich zu haben

Fischhaus Schwab
Gospiska ul. 32 Gregorčičeva ul. 14

Gegen Rheuma Muskeln und gichtischen Schmerzen Müdigkeit, allgemeine Körperschwäche, bei Magen-schmerzen tropfenweise mit Wasser oder auf Zucker. zur Hals-, Zahn-, Haar- und Augenpflege als Beimischung in das Badewasser für Erwachsene und Kinder ist das beste Mittel

BRAZAY RRANZBRANNTWEIN mit Menthol



Ges. gesch. 13898
In allen Apotheken Drog-rien und besseren Geschäften erhältlich
Generalvertretung und Depot für das Königr. OES:
Destillat d. d. Zemun

Passendste Weihnachtsgeschenke

kaufen sie am billigsten im Mode- u. Galanteriegeschäft

JAKOB LAH, MARIBOR
GLAVNI TRG 2. 13578

Für die kommende Wintersaison

sowie für 11614

Weihnachts-Geschenke

werden wegen Raumangel folgende Artikel gänzlich ausverkauft **25% Rabatt** Hausschuhe u. gewähre für Herren, Damen und Kinder in Filz und Leder, Krawatten, Pfeifen, Tabak- und Zigaretten Dosen, Zigaretten spitze, Briefpapier sowie Spielwaren, Geldtaschen, Herren- und Damenetuis, Damenhandtaschen usw. usw.

Josip Mlinarič, Maribor, Glavni trg 17

Für Jagd u. Sport!

Wasserdichte Strapaz-Schuhe in solidester Ausführung, Stutzen, Gamaschen, Strümpfe, Handschuhe, Wollwäsche, Thermoflaschen per Stück 32 Dinar. — Niederlage von „KARO“-Schuhen zu Original-Preisen.

Slavko Černetič, Maribor
Aleksandrova cesta 23 13794

Donnerstag und Freitag

großer Fischmarkt

Donau-Karpfen, Hechte, Schille sowie diverse Nordsee- und Adria-Fische empfiehlt äußerst billigst **K. Roy, Fisch- u. Wildstand, Glavni trg.**

Hasenfelle

Fuchs-, Marder-, Iltis-, Fischotter-, Eichhörnchen-, Schaf- und Rehelle kauft zu den höchsten Tagespreisen

K. GRÄNITZ
Gospiska ulica 7 13798

Unser inigstgeliebter Vater, Vater und Großvater, Herr

Karl Rufowitsch

verschied nach kurzem, schweren Leiden am Sonntag den 19. Dezember um 10 Uhr abends.

Die Beisetzung findet am Mittwoch den 22. Dezember um halb 4 Uhr in Podrežje statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Donnerstag den 23. Dezember um 7 Uhr in der Magdalena-Kirche gelesen werden.

Maribor-München. 13815

Die trauernde Familie Rufowitsch.

Grosser Ausverkauf von Galanterie- und Modewaren

Schöne Weihnachts- und Neujahrgeschenke! 13571
Igo Baloh, Maribor, Gosposka ulica 15.

WESTEN, PULOVERS, GARNITUREN, WOLLSTRUMPFE, HANDSCHUHE TRIKO, U. WOLLWASCHE, WOLLE USW. IN GRÖSSTER AUSWAHL BEI

S. ČERNETIČ, ALEKSANDROVA 23

NIEDERLAGE VON KARO-SCHUHEN ZU ORIGINALPREISEN!